

Bericht über das Alumni-Treffen 2022 im Rahmen der Germanistischen Institutspartnerschaft Münster – Xi'an

Xiaoxue Tian, Xueying Zhao, Franziska Schwenniger

Am 12. Mai 2022 fand das Alumni-Treffen im Rahmen der Germanistischen Institutspartnerschaft (GIP) Münster – Xi'an über die Software *Zoom* statt. Die seit 2017 bestehende, vom DAAD finanzierte GIP zwischen der WWU Münster und der XISU (*Xi'an International Studies University*) steht unter der Leitung von Prof. Dr. Susanne Günthner und Dr. Ortwin Lämke sowie Ass. Prof. Dr. Qiang Zhu und Prof. Dr. Renbai Wen. Die Ziele des Alumni Treffens der GIP bestanden darin, individuelle Erlebnisse bezüglich des Austausches sowie Erfahrungen mit der deutschen/chinesischen Kultur mit anderen Alumni zu teilen und über aus der GIP gewonnene nachhaltige Qualifikationen für den Beruf und/oder die Forschung zu berichten. Die Moderation gestaltete Dr. Ortwin Lämke, die OrganisatorInnen waren Dr. Ortwin Lämke, Albina Haas, Franziska Schwenniger, Xiaoxue Tian und Xueying Zhao. Bei dem Treffen hielten Ass. Prof. Qiang Zhu, Jie Zhao, Muhan Li, Matthias Fechner, Hong Zhu und Tianjin Wang Vorträge, welche durch Power-Point-Präsentationen oder Plakate begleitet wurden. Zudem zeigte Yinglei Zang ein Video über das Leben an der XISU während des „Corona-Lock-downs“ aus Sicht der Studentin. Insgesamt wurden vielfältige Erfahrungen und Entwicklungen aus dem GIP-Austausch von den GIP-Alumni präsentiert und interkulturelle Einblicke in daraus resultierende Berufs- und Forschungskontexte gegeben.



Ass. Prof. Qiang Zhu

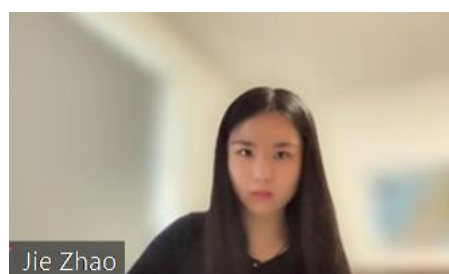
Zuerst wurde das Wort an Ass. Prof. Qiang Zhu übergeben, der die Entwicklung der langjährigen Germanistischen Institutspartnerschaft zwischen der XISU und der WWU Münster vorgestellte, die seit 2011 gemeinsam forschen. Herr Prof. Zhu



präsentierte einige Fotos, die Gespräche und Treffen im Rahmen der GIP zeigen und die die enge Verbindung zwischen der XISU und der WWU Münster abbilden. Zum Schluss betonte Herr Prof. Zhu den Austausch der Studierenden und Dozierenden, die Zusammenarbeit mit PraktikantInnen der WWU Münster an der XISU, Studienaufenthalte der XISU-Studierenden in Münster, gemeinsame Betreuungen von Masterarbeiten, die Gestaltung von Forschungsaufenthalten sowie viele (digitale) Lehrveranstaltungen und Vorträge/Vortragsreihen der Dozierenden der WWU Münster an der XISU als leitend für die Institutspartnerschaft.

Jie Zhao

Anschließend präsentierte Jie Zhao ihre Erfahrungen im Zusammenhang mit der WWU Münster. Während des Austauschstudiums hat Jie Zhao im GIP-Forschungsprojekt „Hochschulkommunikation: kontrastive Analysen kommunikativer Praktiken im Hochschulkontext Chinesisch-Deutsch“ aktiv mitgewirkt und chinesische



WeChat-Daten übersetzt. Zudem hat sie ein Unterrichtspraktikum im Bereich *Chinesisch als Fremdsprache* am *Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium* absolviert. Durch die Teilnahme an Seminaren und Vorlesungen hat Jie Zhao nicht nur Kenntnisse in den Bereichen *Gesprächsanalyse*, *Interaktionaler Linguistik*, *Kontrastiver Sprach- und Kulturanalysen* erworben, sondern auch das Verfassen einer wissenschaftlichen linguistischen Arbeit erlernt sowie ein besseres Verständnis für die chinesische Sprache erlangt. Zuletzt berichtete sie über ihre persönlichen Erfahrungen mit der deutschen Kultur in Bezug auf die Höflichkeitskultur, welche für sie einen Kulturschock darstellte.

Beispielsweise berichtete sie darüber, wie sie vor einigen Monaten darauf hingewiesen wurde, dass man sich in Deutschland nicht so oft bedanke. „Ich habe sehr oft „Danke“ gesagt, was hier wohl – zumindest in dem Maße – eher untypisch ist“, erzählte [Jie Zhao](#). Die Promovierende wolle nun darauf achten, sich nicht mehr ungewöhnlich oft zu bedanken, wie sie mit Humor verkündete.

Matthias Fechner

Als weiterer Vortragender und ehemaliger GIP-Stipendiat berichtete [Matthias Fechner](#), GIP-Praktikant im WS 2018/2019, über seine Erfahrungen im Rahmen der GIP und mit der chinesischen Kultur. Seit 2012 (10. Klasse des Gymnasiums) lernt [Matthias Fechner](#) Chinesisch und setzt



sich intensiv mit der chinesischen Kultur auseinander. Während des Aufenthaltes in China gab er Unterricht in 视听说(*Konversation*) für das dritte Studienjahr und Phonetik-Unterricht für das erste Studienjahr. Zudem führte er mündliche Abschlussprüfungen durch und hielt eine Vorlesung zum Thema „Deutsche Philosophie“ im Fach „Landeskunde“. Auch vermittelte er wissenschaftliche Arbeitstechniken an Masterstudierende.

Durch die damaligen GIP-Tätigkeiten hat [Matthias Fechner](#) eine klare Vorstellung über sein Berufsziel (eine akademische Laufbahn in der Philosophie) entwickelt und mehr als jemals zuvor gelernt, selbstständig zu arbeiten, unter Druck zu funktionieren und sich schnell in unbekannte Situationen einzuarbeiten. Im Austausch mit der chinesischen Kultur ist ihm seine europäische Perspektive auf viele Dinge deutlich geworden. Zudem hat ihn der China-Aufenthalt zu einem neuen Forschungsprojekt im Philosophie-Studium, das sich mit Leibniz auseinandersetzt, angeregt. Beim Alumni-Treffen erläuterte [Matthias Fechner](#) seinen Wunsch, in der Philosophie zwischen Europa und China Brücken zu bauen, die Verflechtungsgeschichte lebendig zu halten und chinesische Philosophie in Deutschland sowie deutsche Philosophie in China bekannt zu machen.

Muhan Li

Der Promovierende im zweiten Semester im Fach *Literaturwissenschaft* an der WWU Münster war GIP-Stipendiat im Jahrgang 2019/2020. Seinen Vortrag eröffnete **Muhan Li** mit einem Einblick in seine damaligen GIP-Tätigkeiten: Der Aufbau der



WeChat-Datenbank mit deutschen und chinesischen Korpora authentischer Alltagsinteraktionen und das Sammeln von Praxiserfahrungen im Bereich *Chinesisch als Fremdsprache* am *Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium* waren dabei von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus hat **Muhan Li** während seines Aufenthalts an zahlreichen literaturwissenschaftlichen Seminaren, Vorlesungen, Übungen und Sprachkursen teilgenommen, wobei ihm vielfältige Kursangebote für fachspezifische und interdisziplinär angelegte Qualifizierungen zur Verfügung standen. Seine Freizeitaktivitäten Fußball, Radfahren und Wandern boten ihm die Gelegenheit, die deutsche Sprache und Kultur näher kennenzulernen. Das Wohnen im katholischen Studentenwohnheim beschrieb er „als eine Verflechtung von Freiheit und Kommunikation“. Insgesamt haben die aus der GIP gewonnenen Qualifikationen und Kompetenzen einen wertvollen Beitrag zu seiner Forschung geleistet: Durch den Blick von außen und den Austausch mit anderen LiteraturwissenschaftlerInnen änderte er seinen methodischen Forschungsansatz, was einen entscheidenden Schritt zur Entwicklung eines eigenen Forschungsprofils darstellte. Die durch seinen GIP-Aufenthalt gewonnenen neuen internationalen Kontakte sind für ihn nicht nur eine persönliche Bereicherung, sondern auch für seine weitere wissenschaftliche Arbeit und Karriereplanung von erheblicher Relevanz.

Tianjin Wang

Wegen der Corona-Pandemie absolvierte Tianjin Wang als Stipendiatin im Jahrgang 2020/2021 ein Online-Austauschjahr. Dennoch war sie aktiv an verschiedenen akademischen Aktivitäten (z.B. Seminare, Workshops, Vorlesungen, Übungen



und Sprachkurse) beteiligt und hat das virtuelle Austauschsemester erfolgreich abgeschlossen. In ihrem Vortrag hob Tianjin Wang hervor, dass das Austauschsemester für sie eine nicht zu unterschätzende Rolle für das Verfassen von Abschlussarbeiten spiele. Durch Besuch des Sprachkurses *Übungen zum wissenschaftlichen Schreiben: Verfassen einer Seminararbeit* hat sie ihre Deutschkenntnisse und akademischen Schreibfähigkeiten verbessert. Außerdem boten die Online-Bibliotheken ihr einen wichtigen Zugang zu benötigten Literaturen.

In ihrem Vortrag stellte Tianjin Wang zudem ihre Mitarbeit an dem Projekt *Hochschulkultur kontrastiv Deutsch – Chinesisch* vor, das Unterschiede zwischen dem Universitätsleben in China und Deutschland diskutiert. Durch die Teilnahme an diesem Projekt konnte sie erfahren, dass deutsche Lehrveranstaltungen, ihre Wohnsituation sowie ihre Beziehung zu den Wohnheim- bzw. WG-MitbewohnerInnen ganz anders als in China ist: Während sich in China die Wohnheime auf dem Universitätscampus befinden und geschlechtergetrennt sind, sind die Unterkünfte in Münster über die ganze Stadt verteilt und es gibt vielfältige Formen des Zusammenlebens (WGs, Einzelwohnungen, Wohnheime etc.), die nicht zwingend geschlechtergetrennt sind. Zudem bilden an der XISU häufig die MitbewohnerInnen eine Lern- und Referatsgruppe, während in Münster die MitbewohnerInnen oftmals sogar anderen Studiengängen nachgehen.

Hong Zhu

Hong Zhu absolvierte ihr Bachelorstudium 2020 an der XISU. Über die Möglichkeit eines Masterstudiums an der WWU Münster erfuhr sie von GIP-PraktikantInnen aus Deutschland, wofür sie sich daraufhin entschied. In ihrem Vortrag gab sie



aus der Sicht einer internationalen Studentin einen Einblick in das Masterstudium *Germanistik* und beschreibt, dass für sie die Unterstützung des Germanistischen Instituts in Bezug auf ihre Integration in Deutschland von besonderer Bedeutung war. Was das Studium angeht, hat **Hong Zhu** in den vergangenen zwei Jahren vielfältige Veranstaltungen in den Bereichen *Sprachwissenschaft* und *Literaturwissenschaft* besucht. Dabei erlangte sie die Kenntnisse der *Interaktionalen Linguistik*, der *sprach- und kulturvergleichenden Sprachwissenschaft* und sie hat großes Interesse am Schreiben und an der Übersetzung von Lyrik entwickelt. Außerdem boten ihr die unterschiedlichen Sprachkurse eine hervorragende Gelegenheit, Fremdsprachen wie Englisch, Japanisch und Deutsch zu verbessern. In ihrer Freizeit konnte der Besuch von Museen in Münster, Düsseldorf und Köln ihre Auseinandersetzung mit der Kunst intensivieren.

Yinglei Zang

Die GIP-Stipendiatin aus dem Jahr 2020/2021 wählte mit einem selbstgedrehten Video eine innovative Präsentationsform. Der Schwerpunkt lag dabei auf einer (teils humoristischen) Darstellung des Alltags vieler Studierender an der XISU



während der Corona-Pandemie. In einer multimedialen Verknüpfung von Bildern, kurzen Videosequenzen, GIFs u.v.m. wurde eine temporäre Einsamkeit im „Corona-Lockdown“, aber damit verknüpft auch das aufkommende Gefühl von Gemeinsamkeit und Zusammenhalt erweckt, wobei letztere Eindrücke passend zum Kontext des GIP-Alumni-Treffens aufkamen. Das Video eröffnete durch viele Anknüpfungsmöglichkeiten Raum für Diskussion und Fragen, in dem auch weitere TeilnehmerInnen des

Alumni-Treffens die Möglichkeit bekamen, ihre Erlebnisse im Rahmen der GIP zu schildern und sich mit anderen über (abgeschlossene) Projekte und individuelle Eindrücke auszutauschen.

Fazit

Bei dem virtuellen Alumni-Treffen 2022 warfen die deutschen wie auch chinesischen TeilnehmerInnen nicht nur einen Rückblick auf die Entwicklungen und wichtigen Errungenschaften der GIP in den vergangenen fünf Jahren, sondern stellten auch ihre eigenen Erfahrungen in Zusammenhang mit ihrem GIP-bezogenen Aufenthalt an der WWU Münster bzw. der XISU dar. In einer anregenden Atmosphäre teilten die ReferentInnen aus Xi'an und Münster wertvolle Erfahrungen und thematisierten ertragreiche Auswirkungen dieses vom DAAD finanzierten Kooperationsprojekts für künftige Entfaltungen in Berufs- und Forschungskontexten.

Von außen betrachtet war es besonders spannend, von den TeilnehmerInnen auf der einen Seite die breite Vielfalt an unterschiedlichen Eindrücken aus der GIP kennenzulernen und auf der anderen Seite das Schmunzeln in einigen Gesichtern zu erkennen, wenn sich die GIP-Alumni in den Erzählungen und geschilderten Empfindungen anderer wiedererkennen konnten und sich dadurch an ihre eigene Zeit in China/Deutschland zurückerinnerten. Zusammengefasst lässt sich sagen, dass die Kooperation die Germanistik in China in Lehre und Forschung unterstützt, den akademischen Austausch im Bereich *Germanistik* zwischen Deutschland und China fördert und Freundschaften zwischen den Lehrenden und Studierenden aus Münster und Xi'an entwickelt hat.